



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

Morgenstern, Benedikt

Gedruckt zu Eisleben

VD16 M 6341

Von den Ehesachen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36942

Es gilt derhalben hie nicht der vnterscheid/das man die Kunst an jr selbst/ vnd Person von einander scheiden wil. Denn diese Person verstehet die Kunst der Arzney nicht/ hat auch darvon kein möglich Zeugnis aus den hohen Schulen/ ist darzu ein rechter Landstreicher. Viel weniger aber wird hiermit diese that entschuldigt/ das esliche sagen/ Man habe ein Arze nicht ein Theologum oder Prediger angenommen/ vnd ihm das lestern verboten. Denn das dieser Jude kein rechter arzt sey/ kan aus vielen vrsachen dargethan werden/ das er aber des Lesterns sich enthalten sollte/ ist vnmöglich/ so d. rlich dieweil er ein vngeteuffter Jude sein vnd bleiben wil. Mit seinem beten vnd Sabbath halten lestert er Gott. Eine solche gelegenheit hat es aber nicht vmb andere Erite/ die da die Christliche Religion bekennen / ob sie gleich andere mengel an ihnen haben/ vnd sol doch gleichwol die Dbrigkeit keine Gottesl. strer werden/ sie sein dieser oder einer andern Profession/ nach Gottes ausdrücklichem Bef. hl.

Vnd solten derhalben in diesem fall die trewen vnd eiffrigen Diener Gottes einander die Hand reichen/ vnd sich nicht selbst vntereinander drucken/ auff das die erbauung der Kirchen nicht gehindert würde.

Von den Ehesachen.

Dieweil sie öffentlich vnd ergerlich gesündigtet hatten/ solten sie billich zuvor durch öffentliche Buß das gegebene Ergernis beygelegt haben/ ehe man sie widerumb in die Kirche aufgenommen vnd tüchtig hette sein lassen. Darumb ist gar vbel dargetban/ das man diese vieler vrsachen halben notwendige Kirchenstraff/ durch vnzeitiges auffbieten vnd andere ding zurücket hat.

Von des Brunauis Bekenntnis/ das sie nach den Schwentkeldisimo stincke/ ist recht geurtheilet worden. Denn er ja die Mittel durch Got kressig sein/ vnd allerley himlischer güter schencken wil verlachet vnd lestert/ dieweil er sie nach dem vnuerschempten Maul

seiner Anleiter / eine finlose Creatur nennet. Dieser betrigerey vnd
Lestung sol man mit der krafft Göttliches Worts begegnen. Die
Dbrigkeit aber ist zuuermanen / das sie solche öffentliche vnd er-
gerliche Lestung nicht leide.

Eiglich ist das mein Rath vnd wunsch / das die Kirchen Die-
ner zu Thörn fest beieinander in Gottes fürcht hielten / vnd einmü-
tiglich nach Gottes wort sich bestieffen / die freunden wider zurecht
zubringen / vnd die hoch verwunde Kirche zu Dank g zuheilen.
Sie sollen die Jenigen so geirret haben zu vollkommener erkentnis
ihrer sirtumb führen / vñ hernachmals auff die öffentliche vnd schul-
dige ablegung des öffentlichen Ergernis dringen / zu solchem vor-
nehmen wird Got seinen segen auch geben. Der zant den sie selbst
vntereinander gehabt sol beigelagt werden / auff das sie also einmü-
tiglich ihrem beschedigten Nechsten helfen mögen.

Darnach Rathe ich vnd wunsche das sie ihre eigene zwiespalt
mügen einstellen. Es sollen nicht weiter die ding verteidiget werden
die aus vnwissenheit oder jachzorn / der die leut manichmal auff ei-
nen beueg reisset / geredet oder gethan sein / vnd so hinfort solche
sachen sich begeben mögten / sollen sie von dem Ministerio des oris
geörtet / vnd solcher öffentlicher ding keines mehr mit zant oder
andern zuuerdries fürgenommen werden. Dieser Consens vnd ord-
nung wird das Predigampt zieren vnd der Kirchen Gottes nutz-
lich sein.

Ich bitte aber den fried Fürsten vnd Bischoff vnserer Seelen /
das er seine Kirche / welche der Teuffel allenthalben zwacket / ges-
nediglich vnd teglich bessern / erbawen / befestigen / stercken /
erhalten / vnd ja bald von allem vbel erlösen vnd selig
machen wolle / **AMEN**